

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

53 (4.3.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 53.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 4. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 3. März. Die Königin von Sachsen ist heute Nachmittag 2 Uhr zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Großherzog und der Frau Großherzogin empfangen worden.

** Karlsruhe, 3. März. Die Budgetkommission der II. Kammer beantragt, das Budget des Ministeriums des Innern mit Ausnahme der Position für die Aufbesserung der 7 größeren Bezirksvorstände und der 1. Rate für die Erbauung einer Hebammenschule in Karlsruhe (die einstweilen zurückgestellt wird) zu genehmigen.

Durlach, 4. März. Gestern Abend 10 Uhr ertönten die Feuerglocken. In der Erikner'schen Maschinenfabrik war in der Mittelhalle der Abtheilung Maschinenbau an der Auerstraße kurz nach 9 Uhr ein Schadenfeuer ausgebrochen, das mit rapider Schnelligkeit sich auf den ganzen Dachstuhl des Gebäudes verbreitete und denselben zerstörte. Nach angestrengter Thätigkeit gelang es der Feuerwehr und dem Fabrikpersonal, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Entstehungsbursache ist bis jetzt nichts bekannt geworden. Wie wir hören, soll ein Arbeiter bei den Lösarbeiten sich Verletzungen zugezogen haben. In den Hauptabtheilungen der Fabrik, die völlig intakt blieben, ist keinerlei Betriebsstörung eingetreten.

* Durlach, 4. März. Wir wollen nicht unterlassen, das verehrte Publikum auf die morgen Abend 8 Uhr im hiesigen Saison-Theater stattfindende Benefiz-Vorstellung des beliebten Künstlerpaars Jean Jung und Frau nochmals aufmerksam zu machen. Das gewählte Stück „Familie Hörner oder das Haus der Confusionen“ wird gewiß dazu beitragen, dem Publikum einige vergnügte Stunden zu bereiten.

** Offenburg, 3. März. Bürgermeister Hermann, der sich demnächst einer Neuwahl zu unterziehen hat, erklärte einer Abordnung

des Gemeinderaths und Bürgerausschusses, die ihn ersuchte, die Wiederwahl anzunehmen, er könne eine bestimmte Antwort zur Zeit noch nicht abgeben, da er sich mit dem Gedanken trage, in den Staatsdienst wieder zurückzukehren.

Deutsches Reich.

Bremen, 3. März. Der Kaiser ließ dem Norddeutschen Lloyd durch die preussische Gesandtschaft mittheilen, Prinz Heinrich habe sich über den Kapitän, die Offiziere und Mannschaften, sowie den Betrieb des Schnell dampfers „Kronprinz Wilhelm“ im hohen Grade befriedigt ausgesprochen.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß der während der Chinawirren verwendeten Besatzung und Militärverwaltung von Kiautschou die Kriegszulage zu gewähren ist.

Berlin, 3. März. Die Kammerfrau Toy, welche der Kaiserin Friedrich 28 Jahre gedient und die Berewigte während ihrer langen Krankheit hervorragend und aufopfernd gepflegt hat, ist am 27. Februar in London verstorben. Nach dem Hinscheiden der Kaiserin Friedrich war sie vom Kaiser durch Verleihung der Rothen-Kreuz-Medaille ausgezeichnet worden.

* Posen, 4. März. (Berl. Tagebl.) Auf die von hier nach Murowana-Goslin fahrende Personenpost wurde in der Sonntag-Nacht ein Ueberfall verübt, da sie große Geldsummen beförderte. Der Ueberfall mißlang. Ein Thäter wurde festgenommen.

* Hamburg, 4. Febr. (Berl. Tagebl.) Der Dampfer „Hartell“ ist unweit Peterhead infolge Nebels gestrandet und vollständig wrack geworden. Der Kapitän und 3 Mann ertranken.

Darmstadt, 3. März. Eine von unterrichteter Seite herrührende Zuschrift an die „Darmst. Ztg.“ weist auf den seit Jahren in Hessen bestehenden Zubrang zum Studium der Rechtswissenschaft als in keinem richtigen Verhältnis zu der Zahl der vorhandenen Stellen stehend hin und schließt mit einer ernstlichen Warnung vor dem Studium der Rechtswissenschaft.

Frankreich.

Paris, 2. März. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin hat an den Minister des

Innern ein Schreiben gerichtet, in dem er mittheilt, er sei vom Kaiser beauftragt worden, sich nach dem Befinden des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau zu erkundigen.

* Paris, 3. März. Waldeck-Rousseau übermittelte dem Fürsten Radolin seinen tiefgefühlten Dank für die von Kaiser Wilhelm bewiesene herzliche Theilnahme.

England.

* Dartmouth, 3. März. Das deutsche Schulschiff „Moltke“ ist zur Theilnahme an der am 7. d. Mts. stattfindenden Feier der Grundsteinlegung der Marineakademie hier eingetroffen.

Italien.

Rom, 3. März. Amlich wird mitgetheilt, der König habe die Entlassung des Kabinetts nicht angenommen. Dasselbe werde sich am 10. März dem Parlamente wieder vorstellen.

Rom, 3. März. Zur Feier des 25 jährigen Krönungstages des Papstes wurde heute Vormittag in der Basilika von Sanct Peter (päpstliche Kapelle) ein feierlicher Gottesdienst in Gegenwart des Papstes abgehalten. Ein solcher feierlicher Gottesdienst fand seit dem Jahre 1870 nicht mehr in der Basilika von Sanct Peter, sondern stets in der Sixtinischen Kapelle statt. Die Basilika war reich geschmückt, 30 Kardinäle, eine große Zahl von Bischöfen und Erzbischöfen, außerordentliche Gesandte, das diplomatische Korps, viele Angehörige des römischen hohen Adels wohnten der Feier bei. Um 10½ Uhr hielt der Papst, auf der Sedia gestatoria sitzend, unter Vorantritt der Nobelparden und der Schweizer-Garden seinen Einzug in die Basilika und nahm, von den Anwesenden begeistert begrüßt, auf dem Throne Platz. Hier auf wurde von dem Kardinal Berardino Vanutelli eine feierliche Messe celebrirt. Nach Beendigung derselben stimmte der päpstliche Sängerkorps das Oremus pro pontifice und das Tedeum an, worauf der Papst den Segen erteilte. Um 12½ Uhr kehrte der Papst unter abermaligen begeisterten Zurufen der Anwesenden in den

Feuilleton.

53)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

„Ich werde morgen früh um sechs Uhr nach A. reisen,“ begann Wohlfart, „Du gehst mit mir. Weißt Du, was das für Dich bedeutet?“

„Ne, Herr,“ stammelte Jakob, „is das nich die Stadt, wo — wo —“

„Ja, wo Herr Dähn unschuldig gefangen sitzt und zwar mit durch Deine Schuld,“ fiel Wohlfart mit fester Stimme ein.

„Ne, Herr, ich hab's doch nich gethan,“ flötete Jakob weinerlich.

„Du hast den Mörder gesehen und erkannt,“ fuhr der Detektiv drohend fort, „Du weißt, daß es ein Anderer, daß Herr Dähn unschuldig ist.“

„Er hatte doch das Zeug an un denn auch den kleinen Schnauzbart, das is ganz gewiß wahr, Herr Wohlfart!“

„Das glaub' ich schon, mein Bursche, aber sein wahres Gesicht war's nicht, und das weißt Du sehr genau, Jakob Berg!“

„Ich weiß doch nich, wer's denn sonst

gewesen is, un kann nich anners sagen, als daß es Herr Dähn war.“

„Dabei bleibst Du also. Gut, dann sage mir doch einmal, weshalb Dr. Jonas Dir eine Verwalterstelle oder Gott weiß was noch hier auf Julianenhöh versprochen hat?“

Jakob schrak heftig zusammen.

„Das hat das alte Klatschmaul, der Peter Wisch, wohl! gesagt. Ach, ich hab' man Spas gemacht, das ist ein Dummbart, der Alles glaubt.“

„Das scheint Du auch zu sein, kluger Jakob!“ sagte Wohlfart. „Dr. Jonas hätte Dir dreißt den Mond versprechen können für Deine Beihilfe und für Dein Schweigen, Du hättest es geglaubt.“

„Ne, Herr,“ rief Jakob etwas unbedacht, „für so blau müssen Sie mir nich halten. Was der Doktor mich versprochen hat, wird er woll halten. Ich laß mir mit so was nich uzen.“

„Hast Du es schriftlich?“

„Ne,“ antwortete Jakob verduzt.

„Na, für so blau habe ich den Doktor auch nicht gehalten,“ bemerkte Wohlfart lachend. „Außerdem muß er ja doch wohl daran glauben und der Todte braucht kein Versprechen mehr zu halten.“

„Sein Sohn aber's doch —“ sprach Jakob trotzig.

„Du bist ein Esel, Jakob Berg, Herr Karl Jonas hat Dir nichts versprochen, kein Gericht könnte ihn dazu zwingen.“

Jakob dachte nach, dann nickte er entschlossen.

„Einerlei,“ sagte er, „wenn sein Vater schimpft wird, is er's auch, ob nu der Doktor todt is oder nich. Er soll's mich theuer abkaufen, nee, nee, so blau bin ich auch nich.“

„Sieh, mein Bursche, Du hast also etwas, womit Du ihm Geld abpressen kannst,“ sprach Wohlfart mit einer Stimme, die den Jungen zusammenschrecken ließ. „Das ist ja so gut wie ein Geständniß. Nun will ich Dir etwas sagen, um Dich vor dem Schlimmsten, das heißt vor dem Zuchthaus zu bewahren, denn das bekommst Du nach dem Gesetz unweigerlich, da Du Dich der Beihilfe zu einem Morde schuldig gemacht hast. Hast Du mich verstanden?“

Jakob klozte ihn mit offenem Munde und hervorquellenden Augen ganz eisicht an. Dann schüttelte er verständnislos den Kopf und murmelte:

„Nieber lauf' ich weg oder geh' in's Wasser.“

„Das Weglaufen geht nicht, dazu gehört Geld, mein Bester,“ bemerkte Wohlfart, „und das Ertrinken geht noch weniger, da das Wasser sehr kalt und der Tod nicht so leicht kommt, wie Du's Dir denken magst. Das sind faule

Vatikan zurück. In der Hofloge wohnten mehrere fürstliche Personen der Feier bei.

Amerika.

* Louisville, 2. März. Prinz Heinrich traf hier um 7.46 Uhr ein. Die Schwierigkeit, zwischen dem prinziplichen Wagen und der für den Empfang errichteten Tribüne eine Verbindung herzustellen, verursachte einen Zeitverlust von 5 Minuten. Bürgermeister Grainger bewillkommnete den Prinzen Namens aller Bürger, bot ihm das Gastrecht an und überreichte ihm ein Album. Der Prinz dankte und sagte, er sei erfreut über die große Menge der Erschienenen. Der Bürgermeister möge der Bevölkerung den Dank für den königlichen Empfang aussprechen. Unter dem Jubel der Menge bestieg der Prinz eine Bank, sodas er Allen sichtbar war. Konsul Polier-Cincinnati überreichte im Auftrag des deutschen Kriegervereins von Louisville eine Adresse. 400 Säger trugen unter Mitwirkung von zwei Musikkapellen bei der Ankunft und Abfahrt Lieder dar. Um 10 Uhr fuhr der Prinz nach Indianapolis weiter.

* Indianapolis, 2. März. Der Zug mit dem Prinzen Heinrich traf um 11 Uhr 5 Minuten ein. Etwa 15 000 Personen hatten sich zur Begrüßung am Bahnhof eingefunden. Bürgermeister Bookwalter überreichte ein Album, bewillkommnete den Prinzen als Vertreter der großen befreundeten Nation und sagte, obwohl sich die deutschen Bürger den Vereinigten Staaten gegenüber sehr pflichtgetreu zeigten, bewahrten sie die herzlichsten und zartesten Erinnerungen an das Vaterland, aber er bewillkommte den Prinzen nicht Namens dieser Bürgerklasse allein, sondern Namens aller Bewohner der schönen und gastreichen Hauptstadt Indianas ohne Unterschied der Rasse und des Glaubens. Für die mächtige Nation, die der Prinz repräsentiere, könne er nur wünschen, das sie auch fernerhin die beherrschende Stellung unter den Völkern der Erde einnehmen möge. Der Prinz dankte herzlich und salutirte. Unter Hurrahrufen der Menge setzte sich um 11 Uhr 20 Min. der Zug wieder in Bewegung.

* St. Louis, 3. März. Prinz Heinrich ist heute Früh um 7 Uhr 8 Min. hier eingetroffen.

* St. Louis, 3. März. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofe fand zu Ehren des Prinzen Heinrich großer Empfang statt, wobei Mayor Wells eine längere Begrüßungsansprache hielt und die deutschen Militärvereine dem Prinzen eine Adresse überreichten. Der Prinz und das Gefolge bestiegen sodann Kutschen zur Fahrt über die berühmte Gadsbrücke nach dem St. Louis-Club, wo das Frühstück eingenommen wurde.

* St. Louis, 3. März. Nach dem Frühstück im Casino unternahm Prinz Heinrich

Sachen, kluger Jakob! — Was Du vorhin gesagt hast, ist so gut wie ein Geständnis vor dem Richter, da mein Zeugnis gültig ist. Wenn Du mir gestehen willst, das Du dem Dr. Jonas Beistand geleistet hast, um den Mord zu vollbringen, ihm zum Exempel das Schlafzimmerfenster Deiner Herrin geöffnet, ihn heimlich in die Stiebelstube des jungen Herrn Dahn geführt hast, um den ihm bekannten Schreibtisch zu öffnen und das Giftfläschchen in das Geheimfach zu legen —

„Herr! Herr!“ schrie Jakob plötzlich gellend auf, indem er hin und herwankte und dann kraslos auf die Kniee sank, „woher wissen Sie's denn? Hat der Doktor es gesagt! — Oder — oder — das todte Frölen —“

„Eine göttliche Stimme ist es jedenfalls,“ sprach Wohlhart feierlich, „Gott zieht jede Missethat an's Licht, das wirst Du wohl noch aus der Religionsstunde behalten haben. Ich möchte Dich nicht verderben, da Deine Jugend mich dauert. Ein halbwüchsiger Knabe — und so versunken schon in Verbrechen und Sünde.“

„O Herr!“ wimmerte Jakob, „retten Sie mich, ich will mich bessern. Aber Ihr Freund, der Doktor —“

„Ein Mörder kann mein Freund nicht sein,“ unterbrach Wohlhart ihn streng. „Gesteh, das er's war, den Du gesehen hast, nur ein aufrichtiges Geständnis kann Deine Strafe mildern.“

eine Rundfahrt durch die schönsten Stadttheile und reiste um 11 Uhr nach Chicago ab.

— Die Amerikafahrt des Prinzen Heinrich neigt sich ihrem Ende zu; der Prinz hat Washington verlassen, um seine Rundreise durch einen Theil der Vereinigten Staaten anzutreten. Die Reise geht zunächst über Pittsburg, Columbus, Cincinnati, Chattanooga, Louisville nach St. Louis und von dort nach Milwaukee, Buffalo, den Niagara-Fällen, Boston, Albany und zurück nach New-York, von wo am 11. März die Heimreise angetreten werden soll. Dieses Programm mag im Einzelnen noch einigen Aenderungen unterworfen werden, allein so viel steht wohl fest, das mit der Abreise aus Washington die offiziellen Festlichkeiten, sofern dabei der Präsident der Republik und seine Regierung in Betracht kommen, abgeschlossen sind.

* New-York, 4. März. Am oberen Hudson und Hohawk herrscht Hochwasser. Auf der New-York-Centralbahn ist der Verkehr in dieser Gegend eingestellt. Mehrere Züge, darunter auch der bekannte Empire-State-Express, mußten mitten im Wasser stehen bleiben, weil das Feuer in den Lokomotiven von den eindringenden Fluthen ausgelöscht wurde. Die Passagiere mußten in Booten fortgeschafft werden. In Pittsburg fällt das Wasser, ebenso in Paterson und anderen Orten.

Verschiedenes.

— Der Mosaikboden um das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. an der Schloßfreiheit in Berlin weist seit langer Zeit eigenthümliche Beulen und Risse auf, so das schon mannigfache Ausbesserungen notwendig wurden, während eine endgiltige Abhilfe bis jetzt nicht gelang. Der Mosaikboden bedeckt das 1,40 m über der Straße liegende Plateau des Denkmals und ist vermöge seiner genauen Ausführung ein Kunstwerk in seiner Art. Die Risse von zum Theil bedeutender Länge durchziehen den Boden nach allen Richtungen. Während Anfangs die Schuld an der Rissebildung in der Qualität der von der betreffenden Firma gelieferten Arbeit gesucht wurde, weisen neuere Untersuchungen darauf hin, das die Fundamente des Denkmals in Bewegung sind, das sich mit anderen Worten der Untergrund des Denkmals gesetzt hat. Die Senkungen sind gegenwärtig so bedeutend, das man sie mit dem bloßen Auge wahrnehmen kann. Es ist nicht ausgeschlossen, das das Denkmal selbst, dessen 9 m hohes Reiterstandbild allein 500 Ztr. wiegt, durch die mangelhafte Konstruktion des Unterbaues gefährdet ist. Da der Firma, die die Mosaikarbeit gefertigt hat, seiner Zeit die Bewegungslosigkeit des Untergrundes garantiert worden war, so wird der Fiskus die Verantwortung für den Schaden zu tragen haben.

„Ja, Herr, er war's —“
„Welchen Beweis dafür hast Du in Deinem Besitz?“

„Er hat den halben Schnauzbart verloren und den hab' ich unter dem Fenster gefunden.“
Wohlhart schien etwas enttäuscht zu sein, das Beweisstück war sehr zweifelhafter Natur. Ja, wenn die andere Hälfte des Schnauzbarts sich unter dem Dache des Mörders finden ließe, dann wäre es ein Beweis erster Güte.

„Hast Du dem Doktor davon gesagt?“
fragte er.

„Ne, dann hät' ich's ihm geben müssen, so blau —“

„Bist Du nicht,“ fiel der Detektiv ironisch lächelnd ein, „aber doch blau genug, zu glauben, das sich ein Mann wie Dr. Jonas vor dem halben Bart fürchten sollte. Darauf wäre auch kein Richter hineingefallen. Wofür hat er Dir denn eigentlich den hohen Posten versprochen?“

„Sie wissen's ja selber, Herr,“ versetzte Jakob halblaut.

„Freilich, das Du ihm geholfen hast, das hat das selige Fräulein mir im Traume erzählt. Aber ich möchte auch gern erfahren, ob der Mörder es weiß, das Du ihn gesehen und erkannt hast.“

Jakob nickte zusammenschauernd.

„Ich frag' ihn 'mal, ob ich auch bestimmt Verwalter auf Julianenhöh würde, wenn er erben thät, da meinte er denn, er behielt's nicht,

— Zur „Vos von Rom“-Bewegung in Oesterreich läßt die jetzt darüber vorliegende amtliche Statistik erkennen, das die Zahl der Uebertritte im Jahr 1901 größer gewesen ist als im Jahr 1900. Es traten zur evangelischen Kirche über: 1900 5058 Personen, 1901 6639 Personen. Davon kommen auf die Wiener Superintendentenz 2304, auf die oberösterreichische 179, auf die böhmische 3374, auf die Mäher 72, auf die mährisch-schlesische 584, auf die galizische 94, auf alleinstehende Gemeinden 32.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. März. [45. Sitzung der II. Kammer.] Eingegangen ist eine Petition selbständiger Kaufleute, die Besteuerung der Waarenhäuser. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident der aus dem Leben geschiedenen früheren Abgeordneten der II. Kammer: Weinhändler Gustav Breithaupt in Wolterdingen, Erster Staatsanwalt Eduard Gulat in Freiburg, Ministerpräsident Franz L. v. Stöffer, Bierbrauer Karl Eglau in Durlach, Rechtsanwalt Johann Wolff in Baden, Altbürgermeister Blattmann in Glotterthal, Apotheker Klein in Weinheim und Ministerialrath Dr. Schüssler in Karlsruhe. Allen werde die Kammer ein ehrendes Andenken bewahren. Die Abgeordneten erheben sich zum ehrenden Andenken von ihren Plätzen. Abg. Sieglar berichtet über die in den Jahren 1900/1901 erteilten Administrativkredite. Der Antrag geht auf Genehmigung der Kredite. Bei dem Titel „Erwerbung des der Stadt Heidelberg gehörigen Museumsgebäudes“ gibt Abg. Wildens der Genugthuung über diese Erwerbung Ausdruck. Für Entwürfe für den Neubau eines Kollegiengebäudes in Freiburg sind 25 000 Mk. eingesetzt, für welche Abg. Fehrenbach dankt, da heute der Grundstein zu dem neuen Kollegiengebäude gelegt werde. Redner wirft einen Rückblick auf die geschichtliche Entwicklung der Universität Freiburg und gedenkt mit besonderem Dank des vergangenen Leiters des Unterrichtsministeriums. Auch die Stadt sei von Anfang an bereit gewesen, einen erheblichen Beitrag zu geben. Redner weist auf die Nothwendigkeit des Baues hin, da das gegenwärtige Kollegienhaus in keiner Weise mehr genüge, wenn man auch mit einer gewissen Behmuth aus dem alten Hause scheide. Doch werde die Stadt das Gebäude nach Möglichkeit im jetzigen Zustande erhalten. Aber auch der neue Platz sei geschickt und schön gewählt. Seitens des Ministers wird erklärt, das der Platz an der Rempartkaserne beibehalten werde und das man sich auch bemühen werde, den Bau zu beschleunigen. Für den Neubau für die Universitätsbibliothek in Freiburg beträgt die

„wollt' es verlaufen und dann sollt' ich nach Amerika reisen, das wollt' er bezahlen. Aber ich sag' ihm, das paßt mir nicht, un war' viel zu weit weg, un er müßte halten, was er versprochen hat, denn sonst könnt' ich sagen, das Herr Dahn es nich gethan hät' un das ich den gesehen hät', der in's Fenster des vergifteten Frölen gestiegen war, und das ich ihn gut künnte. — Ja, da sah der Doktor garnich aus, wie sonst, es war fürchterlich un ich wollt' ausreizen. Aber er packte mich und schüttelte mich, das ich laut schrie, un dann sagte er, das er mich unbringen wolle, wenn ich ein Wort davon weiter sagte, denn es war' Dummheit un kein Mensch würde es glauben. Gottlob, das er sterben thut.“

Wohlhart nickte ihm freundlicher als vorhin zu und ermahnte ihn, die Barthälste gut zu verwahren und morgen früh halb sechs Uhr bei ihm anzutreten.

„Muß ich nun doch mit nach A.“ fragte Jakob angstvoll.

„Ja, aber die Sache soll so schlimm nicht für Dich werden. Dafür laß mich nur sorgen. Du bringst morgen früh das Bartstück mit, hörst Du?“

„Ja, Herr, Sie soll'n mit mir zufrieden sein.“
„Dann komm', Stine soll Dir Abendbrod geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Ueberschreibung 138 700 Mk., die nach erläuterten Bemerkungen des Abg. Gießler genehmigt wird. Doch wird der Wunsch ausgesprochen, daß zukünftig die Pläne so angefertigt werden, daß die Ueberschreibungen nicht in dieser Höhe vorkommen. Abg. Obkircher betont, daß der Bau acht Jahre lang gedauert und noch nicht fertig sei, daß sei doch geradezu unerhört, und er könne die Regierung nur dringend bitten, darauf zu achten, daß die ursprünglichen Bauprogramme auch eingehalten würden. Abg. Zehnter tadelt scharf die Ueberschreibungen und Verschleppung, die eine geradezu exorbitante sei; ihm scheine auch die Regierung allzu energielos zu sein. Ministerialrath Böhm führt aus, daß die Ueberschreibungen mit darauf zurückzuführen seien, daß der Baugrund nicht genügend untersucht worden sei. Bis zum 1. August werde der Bau fertig gestellt sein. Der Nachtheil, der aus der Verzögerung entstanden, werde durch die Schönheit des Baues aufgewogen. Die einzelnen Positionen werden gut geheißen. Morgen 10 Uhr: Unterrichtsbudget.

Vereins-Nachrichten.

Δ Durlach, 2. März. Den zahlreichen Teilnehmern der letzten Monatsversammlung des Gewerbevereins wird der lehrreiche Vortrag des Herrn Fink hier eine angenehme Erinnerung bleiben. Der gewandte Redner gab in fließendem, freiem Vortrag zunächst eine Uebersicht über die Entwicklung unserer volkswirtschaftlichen Verhältnisse und behandelte

dann in scharfsinniger Weise die moderne Gütergewinnung nach der sachlichen Seite mit ihren notwendigen Vorbedingungen (Natur, Arbeit und Kapital) und nach einer persönlichen Seite, wobei er über die Einzelunternehmung, die gesellschaftliche und die genossenschaftliche Unternehmung eine klare Uebersicht gab. — Die Versammlung bewilligte den Betrag von 20 Mk als Prämien für diejenigen Lehrlingsarbeiten, welche von Lehrlingen gefertigt sind, deren Meister dem Gewerbeverein angehören. Die übrigen Arbeiten werden nur beurtheilt. Als Preisrichter wurden die Herren Bürklin, Heilmann, Pellissier, H. Bull, A. Semmler, Widmann, A. Goldschmidt, Weiffang jr., Luger und Mattern gewählt. Die Ausstellung der Arbeiten findet d. J. in Offenburg statt. — Der Gewerbeverein Durlach wird sich bei den Jubiläumsfeierlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs durch eine Abordnung von 10 Mitgliedern vertreten lassen.

→ Durlach, 4. März. Am Sonntag den 16. März hält der Athleten-Club Durlach seine Abendunterhaltung mit sehr reichhaltigem Programm zu Gunsten seiner Fahnenweihe ab, da dieselbe in diesem Jahre noch stattfinden soll. Bei dieser Abendunterhaltung wird neben vielem Anderen auch die neugebildete Altersriege vor das Publikum treten und zwar gleich in einer noch nie gesehenen Nummer, durch Vorführung der so schwierigen Fahrgiege. Welche Anstrengungen und welche Gewandtheit es erfordert, mit gefüllten Bierfässern zu jonglieren wie mit Rundgewichten, leuchtet ohne

Weiteres auch dem Laien ein. Selbstverständlich können zu diesen Uebungen nur die kräftigsten und gewandtesten Leute herangezogen werden, und sind denn auch tatsächlich sämtliche Fahrschwinger mehr oder weniger preisgekrönt. Hoffen wir, daß der Club durch diese Abendunterhaltung noch mehr treue Anhänger gewinnt und daß die Fahrgiege mit ihrem ersten Debut gut abschneidet.

Antwort auf die gestrige Frage.

Meine Behauptung, die Eltern oder Pflegeeltern z. hätten für den von ihren Kindern oder Pflegebefohlenen angerichteten Schaden aufzukommen, stützt sich auf § 317 N.-St.-G.-B., nach welchem Eltern für den von ihren Kindern angerichteten Schaden haftbar sind.

Aus Kehl wird, einschlagend in dies Kapitel, geschrieben:

„Zwei hoffnungsvolle Schuljungen vernünftigen sich gestern Abend am Ufer des Altrheins. Dabei begaben sie sich auch auf den Arbeitsplatz des Herrn Hönle, machten sich an einem bereits fest und fertig gestellten Grabstein zu schaffen und warfen ihn um. Der Stein zerbrach, und die beiden Missethäter nahmen Reißaus; doch gelang es, ihre Namen festzustellen. Der Streich dieser Jungen wird deren Eltern sehr theuer zu stehen kommen, denn nach § 317 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs sind die Eltern für den von ihren Kindern verursachten Schaden haftbar.“ **

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres ist Rechtspraktikant Otto Peers zum Dienstverweser des Notariats Durlach II. mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

Karlsruhe den 28. Februar 1902.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
In Vertretung: Hübsch.

Durlach. Freiwillige Grundstücks- Versteigerung.

Tagelöhner Christof Dörner in Durlach und dessen Kinder lassen auf dem Rathhause zu Durlach am

Freitag den 7. März 1902,

Nachmittags 3 Uhr,

durch das Notariat Durlach I. nachbeschriebene Grundstücke theilungshalber versteigern, wobei der Zuschlag erteilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten ist. Die weiteren Bedinge sind im Amtszimmer des Notariates einzusehen.

Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 624. 2 a 74 qm Gartenland im Bruch, es. Ludwig Schindel Ehefrau, as. Karl Friedrich Binz Ehefrau, Anschlag 700 Mk.
2. Lgrb. Nr. 561. 1 a 69 qm Gartenland an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, es. Biette Bull, as. Karl Fleischmann, Anschlag 300 Mk.
3. Lgrb. Nr. 2487. 7 a 37 qm Acker und Graben im breiten Wasen, es. Friedrich Wagner, as. August Philipp Kleiber, Anschlag 250 Mk.
4. Lgrb. Nr. 4207. 7 a 52 qm Acker auf den Bissen, es. Karl Kay, as. Johann Heinrich Weiler, Anschlag 320 Mk.
5. Lgrb. Nr. 4350. 9 a 19 qm Acker auf dem Lohn, es. Friedrich Sulzer Ehefrau, as. Friedrich Karl Luger, Anschlag 300 Mk.
6. Lgrb. Nr. 4524. 11 a 39 qm Acker in den hohen Erten, es.

Ernst Wagner, as. Adam Schenkel Ehefrau, Anschlag 400 Mk.

7. Lgrb. Nr. 6232. 6 a 07 qm Weinberg im obern Wolf, es. Andreas Fraas Ehefrau, as. Jakob Heinrich Kleinert, Anschlag 180 Mk.

Durlach, 21. Febr. 1902.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermieten.

Amalienstraße 20 ist die Wohnung im 1. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Sophienstraße 6.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz auf 1. Juli zu vermieten bei

St. Seger, Jägerstr. 15, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Amalienstraße 35.

Jägerstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Sophienstr. 6.

Eine stille Familie sucht im Bahnhofsstadtteil eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli. Ein kleines Haus mit etwas Garten hätte den Vorzug. Offerten unter 109 sind an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten
Hauptstraße 64, 2. Stock.

Wein garantiert echt russischer

Knöterichthee

(Polygonum) ist das einzig wirkjame Mittel für alle an chronischen Bronchial-, Kehlkopf- und Lungenlataarr, Brust- und Halsleiden Erkrankten. Da der russische Knöterich nur selten echt im Handel zu haben ist und meist durch gewöhnlichen einheimischen „Vogel-Knöterich“ ersetzt wird, so achte man genau auf die gesetzlich geschützte Schutzmarke „Johannes“ und meine Firma. Dieselbe leistet für jedes Packet die volle Garantie der Echtheit, sowie auf den Inhalt der Packete (120 g).

Franz Schneider, Thee-Verandhaus, Nürnberg.

Allein-Depot für Durlach und Umgegend E. Dörmann, Drogerie.

Wegen Geschäftsverlegung

verkaufe ich sämtliche Uhren und Goldwaaren bis 1. April mit 10 Prozent Rabatt und halte mich bei Einkäufen von

Confirmanden-Geschenken

bestens empfohlen.

Karl Hessler, Uhrmacher & Goldarbeiter,
Marktplatz.

== Roth- & Blaukleesamen ==

garantirt neue deutsche Saat, seidenfrei, italienisch, englisch u. französisches Raygras, Thomasmehl, Kainit u. Superphosphat (Wiesendünger), Chilealpeter u. Amonial-Superphosphat (Getreidedünger) liefert äußerst billig

H. Leußler, Lammstr. 23.

Geldlotterie

für die bad. Invaliden

II. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.

2288 Geldgew. v. M. 42000

Haupttreffer 20000 Mk. baar.

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11 Loose 10 Mk. 25 Pfg. extra

empfehl. J. Stürmer, Generalagent.

Strassburg i. E. u. alle Verkaufsstellen.

Durlach: H. Hess, Cigarrenhandlg.

Für Gärtner!

30 eiserne verglaste Mistbeetenfenster, noch wie neu, sofort billigst zu verkaufen. Näheres

Amalienstraße 17 II.

Wegen Räumung unserer Baumschule werden

Apfel- & Birnhochstämme

von 50 J an per Stück, sowie

3jährige Johannisbeerstöcke

100 Stück zu 3 Mk. abgegeben.

Gutsverwaltung

Sothenwettersbach.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. April findet ein braves Mädchen Stelle für häusl. Arbeiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Fuhrknecht

findet sofort Stelle

Weingartenstraße 31.

Ein kräftiger Junge

wird zum Weckaustragen gesucht bei

F. Leppert.

Ein tüchtiger Knecht

auf 20. März für Durlach gesucht. Offerten an Ernst Sand, Expediteur, Landau.

Sommertorn

zur Saat verkauft

A. Wieland z. Bähringer Hof.

Schotthafer zur Saat

empfiehlt

Wilhelm Ritter, Bäderstr. 1.

Knaben-Durkinhosen (für ein Alter von 2-7 J.) 85 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sämtliche Neuheiten in fertigen

Herren- & Knabenkleidern

Tuchen & Burkins zur Anfertigung nach Maß

für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

Durch besonders günstige Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in diesem Jahre in der Lage, zu ganz außer- gewöhnlich billigen aber festen Preisen verkaufen zu können.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an bis zu den feinsten.

Ich bitte um Besichtigung meiner 6 Schaufenster-Auslagen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Scladen der Kaiser- und Lammstrasse.

An den Sonntagen bleiben meine Geschäftsräume bis 4 Uhr geöffnet.

Herren- & Knabenkleidern 30 Pfennig.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unseres Korps von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Peter Arnold,
Möbelschreiner,
Wehrmann des III. Zuges,
geziemend in Kenntnis zu setzen und zu dessen Beerdigung am Mittwoch den 5. d. s., Nachmittags 5 Uhr, kameradschaftlich einzuladen.
Sammlung 4 Uhr beim Hengstendental. Fahnenzug III. Zug.
Das Kommando:
Karl Breiß.
Dito Hofmann.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!
Am Mittwoch den 5. d. M. nach dem Turnen Monatsversammlung im Vereinslokal. Beginn 9 1/2 Uhr Abends.
Der Vorstand.

H. Pariser Kopfsalat, Blumenkohl, neue Kartoffeln, Glundern, Kieler Bücklinge
empfiehlt
Pasquay & Lindner,
Konsum-Geschäft.

Zwicker
in grosser Auswahl bei
Chr. Meissburger,
21 Hauptstrasse 21.
Reparaturtheile am Lager.

Brillen
Bau- & Brennholz
ist zu verkaufen
Lammstrasse 7.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft, Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich im Hause der Frau Schreiner Kleener Wtb., Lammstrasse Nr. 35, ein

Maler- und Tüncher-Geschäft errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten zur vollen Zufriedenheit auszuführen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Karl Schäfer, Maler & Tüncher.
Durlach den 1. März 1902.
Wohnung: Gröszingerstrasse Nr. 30.

Andreas Knecht,
Metzger & Wurstler,
Herrenstrasse,
empfiehlt auf bevorstehende **Konfirmation:**
Roll- und Knochen- Abgekochte Zungen,
Schinken, sowie sämtliche
roh und gekocht in **feine Wurstwaren**
jeder Grösse. zu Aufschnitt.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meinen werthen Geschäftskunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft an Herrn **Friedrich Heidt** verkauft habe; ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Rob. Leske, Güterbestätter.
Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich mit, daß ich das Geschäft vom 1. März ab in meinem elterlichen Hause **Lammstrasse 11** betreibe. Umzüge und sonstige Aufträge werden pünktlich ausgeführt und sehe ich gefl. Zuspruch entgegen.
Hochachtungsvoll
Friedrich Heidt.

Lu. Gußstahlpaten, extra stark,
Erdschaufeln, Gartenrechen, sowie alle möglichen Feld- und Gartengeräthe empfiehlt in größter Auswahl billigst
K. Leussler, Eisenhandlung,
Lammstrasse 23.

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind
MAGGI-SUPPEN in Würfeln à 10 Pfg., für 2 Teller kräftiger Suppe. In grosser
Sorten-Auswahl bestens empfohlen von
Philipp Luger & Fil. H. Schmidt & A. Goldschmidt.

Zu Weinzwecken

empfehlen **Thyra-Rosinen,**
per Ztr. 16 Mk.
Pasquay & Lindner,
Konsum-Geschäft.

Zum Schneiden von Reb- und Obstbäumen empfiehlt sich
Karl Seiter, Webersir. 13.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Mittag 12 Uhr unser lieber Gatte, Vater und Schwager
Peter Arnold,
Möbelschreinermeister,
im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Durlach, 4. März 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Arnold u. Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. d. M., Nachmittags 5 Uhr, statt.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 26. Febr.: Oswald Willy, Vat. Lorenz Mayer, Bizewachmeister.
 - 27. " Walther Friedrich, Vat. Heinrich Dintel, Fabrikarbeiter.
 - 28. " Bertha Luise, Vat. Georg Jakob Köhlin, Bautechniker.
- 1. März:** Friedrich Ludwig, Vat. Heinrich Wilhelm Spoth, Schlosser.
- 2. " Lina Elisabeth, Vat. Christian Weinbrecht, Fabrikarbeiter.**
- 3. " Friedrich, Vat. Johann Günther, Carousselbesitzer von Schifferstadt (Walg).**
- Geschickung:**
- 1. März: Wilhelm Buz von Böhmbach, Maschinenformer, und Walburga Prädle von Stimpferich.
 - 1. " Johann Friedrich Benneter von hier, Tagelöhner, und Anna Wilhelmine Lamprecht von Berghausen.
- Gestorben:**
- 28. Febr.: Hedwig, Vat. Friedrich Leismann, Tagelöhner, 2 1/2 J. a.
 - 1. März: Luise Frieda, Vat. Wilhelm Jakob Gottstein, 2 1/2 J. a.
 - 3. " Peter Arnold, Schreinermeister, Ehemann, 53 Jahre alt.
- Redaktion, Druck und Verlag von K. D. u. P. S., Durlach.